

Test: Rode NT-USB

Mit NT-USB und ProCast Studio Station konkurrieren zwei renommierte Hersteller um die Gunst anspruchsvoller Podcaster. In beiden Fällen sind hochwertige Kondensator-Mikrofone die Basis, die Konzepte könnten aber verschiedener kaum sein ...




von Jan Wilking

Eckdaten:


- USB-Mikrofon
- auch für iPad (mit CCK)
- integriertes Audiointerface
- Mini-Kopfhörerausgang
- Popp-Schutz
- Stativ, USB-Kabel, Tasche
- class-compliant
- USB-Power
- Gewicht: 520 Gramm





NT-USB

Hersteller: Rode
Web: www.rodem.com
Bezug: Fachhandel
Preis: 159 Euro   

- ▲ **überzeugender Klang**
- ▲ **hohe Sprachverständlichkeit**
- ▲ **umfangreiches Zubehör inkl. Popp-Schutz**
- ▲ **robuste Verarbeitung**
- ▼ **nur 16-Bit-Auflösung**

Klang: 

Ausstattung: 

Preisleistung: 

Bewertung: 

Das Rode NT-USB ist der Nachfolger der 2006 und 2008 erschienenen Rode Podcaster und Procaster. Es wird per USB an den Rechner angeschlossen und hierüber auch mit Strom versorgt. Eine dezente blaue Status-LED im Korb zeigt die Betriebsbereitschaft an. Das NT-USB arbeitet sowohl mit PC als auch Mac zusammen und benötigt keine speziellen Treiber. Da die Hardware class-compliant ist, kann es auch an iOS-Geräte wie ein iPad angeschlossen werden, was im Test problemlos funktionierte. Im Gegensatz zum Sonic Port VX von Line6 (Test in BEAT 05/2015) wird allerdings kein Lighting-Kabel mitgeliefert, Sie benötigen also für den Anschluss das von Apple separat erhältliche Camera Connection Kit (CCK).

Am Rechner angeschlossen dient Ihnen das NT-USB nicht nur als Aufnahme-, sondern auch als Wiedergabegerät. Abgehört wird über einen Stereo-Kopfhörerausgang (Miniklinke). Mit dem darüber liegenden großen und robusten Drehregler können Sie die Lautstärke des Kopfhörerausgangs einstellen, das NT-USB bietet hier ausreichend Pegel auch für Kopfhörer mit hoher Impedanz. Der zweite Drehregler dient dazu, das Mischverhältnis zwischen Eingangssignal des Mikrofons und Wiedergabesignal des Computers anzupassen. So

kann das Mikrofonsignal verzögerungsfrei abgehört werden (Direct-Monitoring) und das Signal vom Computer hinzugemischt werden. Vermisst haben wir im Test allerdings eine Möglichkeit, die Eingangsstärkung direkt am Gerät einzustellen – dies muss über den Computer erfolgen.

Verarbeitung & Ausstattung

Positiv fällt zunächst das Design ins Auge, das subjektiv deutlich schicker und professioneller ausfällt als bei den Vorgängern. Auch die Verarbeitung komplett aus Metall ist hervorragend und wirkt robust und langlebig. Dafür müssen Sie allerdings auch in Kauf nehmen, dass das Mikrofon relativ schwer und klobig ist. Der Lieferumfang hebt das NT-USB von der Konkurrenz ab. Hervorzuheben ist besonders der stabile anschraubbare Popp-Schutz, der mit seiner Abrundung das gelungene Design unterstützt. Das mitgelieferte dreibeinige Stativ aus Kunststoff sorgt für einen sicheren Stand, ist aber nicht klappbar – auch hier steht also der stationäre Einsatz im Vordergrund. Dafür ist es aber dank 3/8-Zoll-Gewinde und zusätzlichem 5/8-Zoll-Adapter auch mit anderen Mikrofonen flexibel einsetzbar. Erwähnenswert ist ausnahmsweise auch das mitgelieferte USB-Kabel, das mit einer Länge von gut sechs Metern doch weit über das Übliche

hinausgeht und für hohe Flexibilität bei der Aufstellung sorgt. Eine kleine Transporttasche mit Reißverschluss rundet die umfangreiche Ausstattung ab.

Klang

Auch der Klang des Mikrofons überzeugt auf Anhieb. Dank detaillierter Auflösung klingen Aufnahmen sehr transparent und dynamisch. Eine leichte Anhebung bei etwa 5 kHz erhöht die Sprachverständlichkeit und Durchsetzungsfähigkeit, ohne dass der Klang zu „spitz“ wird. Subjektiv empfanden wir den Klang als warm und angenehm und im positiven Sinne neutral. Die Aufnahmen waren zudem fast nebengeräuschfrei, insbesondere Rauschen ist unter normalen Aufnahmebedingungen mit dem NT-USB kein Thema. Auch Popp-Geräusche werden durch den mitgelieferten Schutz überzeugend ausgefiltert. Aufgrund der Nierencharakteristik fängt das Mikrofon überwiegend Signale von vorne ein, Seiten- und Hintergrundsignale dagegen kaum. Dies entspricht auch dem vorgesehenen Einsatzgebiet, da bei Podcasts etc. ja in der Regel von vorne in das Mikrofon gesprochen wird. Aber auch Gesangs- und Instrumental-Aufnahmen einer Akustik-Gitarre klingen überraschend gut und waren zumindest für Demo-Zwecke problemlos verwendbar. Hochwertigeren Aufnahmen steht aber schon die Beschränkung der Auflösung auf 16 Bit bei 48 kHz im Wege. Angesichts der angepeilten Zielgruppe und unter Berücksichtigung des Preises ist die Klangqualität aber als sehr gut einzustufen.

Fazit

Mit dem NT-USB präsentiert Rode ein USB-Mikrofon mit sehr guter Klangqualität und umfangreicher Ausstattung. Dank mitgeliefertem Zubehör wie Stativ, Poppschutz, langem USB-Kabel und eingebautem Kopfhörerverstärker/Audiointerface kann es direkt an den Computer angeschlossen und z.B. für Podcasts oder auch Homerecording eingesetzt werden, wobei insbesondere der angenehm neutrale Klang und die hohe Sprachverständlichkeit und Durchsetzungsfähigkeit überzeugen. ■

Alternative

AT-2020 USB+
 148 Euro
 www.audio-technica.com